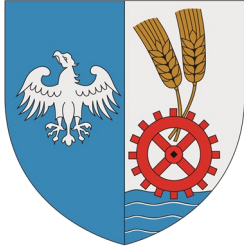


Fremdenverkehrsgemeinde
ROSENBURG-MOLD
Wallfahrtsort Maria Dreieichen



Rosenburg-Mold

AKTUELL

Ausgabe
2019 / 6 - 9

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Garten des Gemeindeamtes neu angelegt

Voller Freude präsentieren Herr Bürgermeister Wolfgang Schmöger und Vizebürgermeisterin Irene Mantler den gelungenen Garten des Gemeindeamtes, den die Gärtnerei Band GmbH in den letzten Wochen neu angelegt hat.



RENAISSANCEERBE DER ROSENBURG

GESCHICHTE SPÜREN – TRADITION ERLEBEN

Überwältigende Schlossanlage • Historische Falknerei • Romantische Rosengärten
Spektakuläre Veranstaltungen • Beste Kulinarik • Angrenzender Erlebnispark

Öffnungszeiten:

Juli & August: durchgehend geöffnet
September: Mittwoch – Montag & Feiertage (Dienstag Ruhetag)
Oktober: Freitag, Samstag, Sonntag & Feiertage
jeweils: 9:30 – 17:00 Uhr
 Bei Veranstaltungen können sich die Öffnungszeiten ändern.

Eventhighlights 2019

Ritterturnier mit speziellen VIP Packages (nur über die Website zu kaufen): **5. & 6. Oktober**
Horror Days auf der Rosenburg (ERSTMALIG und Karten NUR über die Website zu kaufen): **31. Oktober, 1. & 2. November**
 Unser legendärer **Waldviertler Christkindlmarkt:** **23., 24. & 30. November, 1., 7. & 8. Dezember**

Karten & alle Informationen finden sie auf:
rosenburg.at



Grünbereich um das Kriegerdenkmal in Rosenberg wird neu gestaltet

Der Naturstein-Weg wurde bereits neu verlegt und Sträucher gepflanzt.

In den nächsten Tagen wird noch der Rasen verlegt.

Ein großes Dankeschön gilt dem Verkehrsverein Rosenberg, Obfrau Doris Mann, für die finanzielle Unterstützung des Projekts beim Kriegerdenkmal.

Für den Herbst ist bereits vorgesehen, auch den Grünbereich beim Gemeinschaftshaus in Mold durch die Firma Band Garten GmbH gärtnerisch gestalten zu lassen.



vl: Christian Plaim, Gemeinderätin Anita Mailer, Juniorchef Niklas Band, Vizebürgermeisterin Irene Mantler, Firmenchef Ludwig Band, Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Foto Eduard Reininger

Entwicklung des Uran-Wertes im Trinkwasser der Gemeinde

Der Untersuchungsbericht des Trinkwassers vom April weist einen Uran-Wert von 16 µg/l auf.

Damit liegt diesmal der Messwert über dem Grenzwert von 15 mg/l. **Das Wasser darf aus Gründen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes weiterhin für Kinder bis zur Vollendung des 5. Lebensjahres nicht für Trinkwasserzwecke oder zur Nahrungsmittelzubereitung verwendet werden!**

Das Wasser kann allerdings für andere Zwecke verwendet werden. Diese Information ist von allen Abnehmern in geeigneter Form allen Verbrauchern (z.B. durch Aushang im Gebäude) zur Kenntnis zu bringen.



KLETTERN & BOGENSCHIESSEN

3D Bogenparcours mit 30 Ziele, Kletterpark für die ganze Familie, Slackline, Spiel- und Grillplätze und vieles mehr, warten auf Sie im Erlebnispark Rosenberg.

www.erlebnisparkrosenburg.at

Bauplätze in der Gemeinde Rosenberg-Mold

Die Gemeinde Rosenberg-Mold hat 10 Bauplätze am Waldrand in Rosenberg mit herrlichem Blick auf das Renaissanceschloss Rosenberg sowie 8 Bauplätze in der Siedlung in Mörtersdorf und 5 Bauplätze am Ortsrand von Zaingrub neu erschlossen. Aber auch in Mold sind noch einige Bauplätze für Häuslbauer vorhanden.

Infos zu den Bauplätzen gibt es bei der Gemeinde Rosenberg-Mold unter 02982 2917 oder direkt bei den Verkäufern:

Bauplätze in Rosenberg

Gemeindeamt Rosenberg, 02982 2917

Bauplätze in Mold

Rupert Amon, 0680 503 48 28
Gerhard Hirsch, 0664 526 71 19
Anton Nichtawitz, 02982 300 11

Bauplätze in Mörtersdorf

Birgit Fischer, 0664 412 96 26

Bauplätze in Zaingrub

Erika und Franz Wunderl, 02982 8225

Förderungen der Gemeinde

Die Gemeinde Rosenberg-Mold fördert die Errichtung von Eigenheimen mit 3.000 € und die erstmalige Anschaffung von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie damit kombinierten stationären Stromspeichern mit 350 €.

www.rosenburg-mold.at

gemeinde@rosenburg-mold.at

2 Mitfahrbankerl in der Gemeinde Rosenburg-Mold aufgestellt

Mitfahren (auch als Autostoppen oder Trampen bekannt) eine fast vergessene Mobilitätsform präsentiert sich durchs Mitfahrbankerl im neuen Gewand.

Auf Initiative des **Mobilitätsmanagement Waldviertel** der NÖ.Regional wurden in der **Gemeinde Rosenberg-Mold** vorerst an **2 Standorten**, in **Maria Dreieichen** (Foto) und **Zaingrub**, wo das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln geringer ist, solche Bankerl als kostengünstige und umweltfreundliche Ergänzung zum öffentlichen Verkehr errichtet.

Danke an die **Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg AG** für die Spende von 2 Bänken!

Wem die Idee gefällt und ein Mitfahrbankerl in seiner Nähe haben möchte, der kann sich bei den Mobilitätsbeauftragten der Gemeinde oder direkt beim Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional melden.

Wie funktioniert das Bankerl?

Einfach die Tafel mit gewünschter Fahrtrichtung am Haltestellenschild aufblättern, Platz nehmen und auf die nächste Mitfahrgelegenheit warten.

Bitte an die Autofahrer wartende Personen mitzunehmen!

Warum ein Mitfahrbankerl?

- Nur bei etwa jeder 10. Fahrt ist ein Beifahrer im Auto – Leisten wir den Autofahrern Gesellschaft! → Förderung der Kommunikation und Gesellschaft
- Die Leute lernen sich besser kennen: Durchs Mitfahr'n kemman d'Leid zaum
- Umweltfreundlicher und weniger Verkehr auf unseren Straßen, wenn nicht jeder alleine im Auto fährt

- Nicht jede Person hat immer ein Fahrzeug zur Verfügung
- Mitfahren kostet normalerweise nichts
- Mehr Mobilität im ländlichen Raum
- Mitfahren ist so sicher wie Autofahren eben sein kann. Trotzdem sollte man als Fahrer oder Mitfahrer den Hausverstand einschalten und gegebenenfalls NEIN sagen



vl stehend: Richard Summer Sparkasse Gars; Bürgermeister Wolfgang Schmöger; Martin Frank MSc NÖ. Regional GmbH Mobilitätsmanagement Waldviertel

vl sitzend: GR Anita Mailer; Mobilitätsbeauftragter GR Harald Braun; GR Gertrude Benninger



Neuerungen im Regionalbusverkehr

Das Busangebot im Waldviertel wird um 11% erweitert

Im Auftrag von NÖ Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko hat der Verkehrsverbund Ost-Region die Neuausschreibung sämtlicher Regionalbuslinien im Waldviertel übernommen. Ab 5. August wird das Busangebot im Waldviertel um 11 Prozent erweitert. Insgesamt 105 Regionalbuslinien werden 7,7 Millionen Kilometer an Leistung pro Jahr liefern. Besonders sticht hier das bessere Angebot auf den beiden Waldviertler Regionalbus-Achsen Krens – Zwettl – Gmünd bzw. Horn – Göpfritz – Waidhofen/Thaya hervor. Hier werden die Angebote auf einen Stundentakt verdoppelt und erstmals auch ein Sonn- und Feiertagsverkehr eingeführt.

Sämtliche Verbindungen im Waldviertel sind bereits in die Routing-Services des VOR eingearbeitet. Fahrgäste können somit über anachb.vor.at bzw. die kostenlose VOR AnachB App ihre ab 5. August gültigen Routen einfach finden (Wichtig: Abfahrtsdatum nach dem 5. August, für SchülerInnen ab 02. September eingeben).

330.000 Waldviertler profitieren

Vom neuen Öffi-Angebot profitieren rund 150 Waldviertler Gemeinden und 330.000 Waldviertlerinnen und Waldviertler. Im Fokus bei den Neuplanungen stand zudem die bessere Abstimmung der einzelnen Buslinien untereinander sowie mit dem bestehenden Bahnangebot. Kamptalbahn und Franz Josefs Bahn wurden ja bereits in den letzten Jahren massiv aufgewertet – Fahrgaststeigerungen von bis zu 20%

beweisen eindrücklich den Erfolg der Investitionen in ein besseres Bahnangebot.

Die insgesamt rund 7,7 Mio. km/Jahr, welche die Regionalbusse im Waldviertel künftig unterwegs sind, werden noch besser auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Fahrgäste abzustimmen.

Das neue Waldviertel-Bus-Angebot hat insgesamt 105 Buslinien mit neuen 3-stelligen Nummern.

Zum Beispiel wird die Leistung auf der Linie 180 Horn – Göpfritz – Waidhofen/Thaya verdoppelt:

- Jede Stunde an Werktagen von 06:00 bis 21:00 Uhr (heute alle 2 Stunden)
- alle 2 Stunden an Wochenenden und Feiertagen von 06:00 bis 21:00 Uhr (heute kein Wochenend-/Feiertagsverkehr)
- Anschluss an die Kamptalbahn in Horn

Neue Linien für bessere Orientierung

Die alten Liniennummern von Regionalbussen sowie Waldviertler Linien, welche bislang keiner durchgängigen Logik folgten, werden durch eine neue, einheitliche Systematik ersetzt: Die neuen, dreistelligen Linienbusnummern im Waldviertel beginnen mit der Zahl „7“ oder „8“.



Warme Küche 9-24 Uhr
Montag Ruhetag

3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

Kostenlose Sperrmüllübernahme ab 1. JULI 2019 im Abfallogistikzentrum Rodingersdorf



Gemeindeverband Horn

für Abfallwirtschaft und Abgaben

3580 Mold 89 Tel.: 02982/53310-0 Fax: 53310-50
ATU 162 86 506 office@gvhorn.at - www.abfallverband.at/horn



Seit Übernahme der abfallwirtschaftlichen Agenden für alle Gemeinden unseres Bezirkes durch den Gemeindeverband Horn für Abfallwirtschaft und Abgaben (GVH) führt dieser in allen Gemeinden zweimal jährlich eine Sperrmüllsammlung (Frühjahr- und Herbsttermin) in Form einer Hausabholung durch. Diese Sammlungen werden weiterhin erfolgen!

ZUSÄTZLICH AB 1. JULI 2019

Kostenfreie Sperrmüllübernahme

(in Haushaltsmengen)

für alle Eigentümer einer an die Müllentsorgung angeschlossenen Liegenschaft unseres Bezirkes

Anfallender Sperrmüll kann ab Juli sofort einer kostenlosen – den Grundsätzen der NÖ Abfallwirtschaft entsprechenden – Entsorgung zugeführt werden. Eine Lagerung zu Hause, bis zur nächsten kostenfreien Sperrmüllhausabholung, ist somit nunmehr nicht mehr nötig.

Waldbrand-Verordnung für den Bezirk Horn

In den Waldbeständen des Verwaltungsbezirkes Horn ist aufgrund der außergewöhnlich hohen Lufttemperaturen der letzten Wochen eine sehr starke Austrocknung, insbesondere der Streuauflagen der Waldböden eingetreten.

Weiters ist vielerorts leicht entzündbarer Bestandesabraum (Zweige, Äste und Wipfelstücke) vorhanden. Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) hat für Teile des Landes, so auch für den Bezirk Horn, bereits eine hohe Waldbrandgefahr festgestellt.

Gemäß Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Horn ist in den Waldgebieten des politischen Bezirkes Horn sowie in deren Gefährdungsbereichen ist jegliches Feuerentzünden und das Rauchen verboten.

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 174 Abs. 1 lit. a) Z. 17 des Forstgesetzes 1975 mit Geldstrafen bis zu € 7.270,00 oder mit Arrest bis zu 4 Wochen bestraft.

Anlieferungs- und Abgabemöglichkeit im ALZ Rodingersdorf (Lagerhausplatz 1a)

**Montag bis Freitag (wenn Werktag) 7 - 16.30 Uhr (durchgehend)
Jeden 1. Samstag im Monat (wenn Werktag) 9 - 11.30 Uhr**

Die bereits bestehenden Entsorgungsmöglichkeiten im Wege Ihres Altstoffsammelzentrums in Ihrer Gemeinde/ Bauhof bleiben auch weiterhin bestehen (Kartonagen, Alttextilien, Altspeiseöl, Elektrokleingeräte etc. – Informationen zu den Abgabemöglichkeiten siehe Abfuhrterminkalender).

Weitere Informationen:

Gemeindeverband Horn für Abfallwirtschaft und Abgaben
02982 / 53 310-0 (Mo-Fr 8-12 Uhr)

Gerne erteilen wir Auskünfte und beraten Sie in Fragen der Abfallwirtschaft.

Ihr Gemeindeverband Horn für Abfallwirtschaft und Abgaben
Obmann Josef Daniel

Digitales Amt oesterreich.gv.at



Auf oesterreich.gv.at sind nun alle Informationen aus help.gv.at, ris.gv.at, usp.gv.at und data.gv.at von einer Stelle aus bequem durchsuchbar.

help.gv.at geht in der neuen Plattform auf. Um Amtswege vom Desktop oder via Handy-App „Digitales Amt“ komplett online abzuwickeln, benötigt man nur die Handy-Signatur als rechtsgültige elektronische Unterschrift im Internet.

Informationen und Amtsservices jetzt noch schneller zur Hand: Nach einmaliger Aktivierung der Handy-Signatur sind Amtswege jederzeit und überall komplett online möglich. Voraussetzung dafür sind Handys, die Face- oder TouchID unterstützen.

Bald wird es auch möglich sein über diese App Dokumente (rechts)sicher speichern zu können.

Derzeit mögliche Services:

- Wohnsitzänderungen
- Wahlkartenantrag
- Digitaler Babypoint
- Reisepass Erinnerungsservice
- Handy-Signatur
- Chatbot
- Plattformübergreifende Suche
- Informationen zu Amtsservices & Behördenwegen
- Aktuelle Informationen aus der Verwaltung
- Single Sign On (SSO)

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage www.oesterreich.gv.at!



Demenz-Service Niederösterreich Kostenlose Hilfe für Angehörige

Für Fragen rund um das Thema Demenz gibt es das Demenz-Service Niederösterreich mit der kostenlosen NÖ Demenz-Hotline 0800 700 300 (Mo.-Fr. 8:00-16:00 Uhr).

Sie informiert niederösterreichweit über Anlaufstellen zu Diagnose, Behandlung, Unterstützungs- sowie Entlastungsangebote und vermittelt an Demenz-Experten.

In den Bezirken Krems, Krems Land, Lilienfeld, St. Pölten, St. Pölten Land und Tulln bietet das Demenz-Service NÖ im Rahmen eines Pilotprojektes zusätzlich kostenlose, persönliche Beratung zu Hause oder an den Info-Points Demenz direkt in den Service-Centern der NÖGKK Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln an. Das Beratungsservice soll im Jahr 2020 auf ganz Niederösterreich ausgeweitet werden. "Uns ist wichtig, dass von Demenz Betroffene und ihre Familien professionelle Hilfe und Entlastung in dieser schweren Lebensphase erhalten. Die Experten beim Demenz-Service NÖ stehen ihnen mit Informationen und kostenlosen Beratungen zur Seite.", so NÖGUS-Vorsitzender Landesrat Martin Eichtinger. Demenz ist eine chronisch fortschreitende Erkrankung des Gehirns. Im Verlauf der Erkrankung nimmt die Gedächtnisleistung der von Demenz Betroffenen nach und nach ab. Die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, nimmt ab einem Lebensalter von 65 Jahren stark zu. Demenzerkrankungen können nicht geheilt werden, jedoch kann eine frühe Diagnose und Behandlung das Fortschreiten der Krankheit verzögern. Experten sind der Meinung, dass ein gesunder Lebensstil das Risiko an Demenz zu erkranken, reduziert.

Mehr Informationen, Tipps zum Krankheitsbild sowie Unterstützungsangebote:

www.demenzservicenoe.at
demenzservicenoe@noegus.at
0800 700 300 (Mo-Fr 8-16 Uhr)



NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter (li.) und NÖGUS-Vorsitzender LR Martin Eichtinger begrüßen das Angebot des Demenz-Service NÖ

Kinder- und Jugendtrauergruppe



Das Mobile Hospiz Bezirk Horn bittet ab April 2019 ein neues Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche.

Unter den Namen „Trauertreff für Kinder & Jugendliche - Gemeinsam TRAUERN und ERINNERN“ werden Kindern und Jugendlichen, die eine geliebte Person verloren haben, ein geschützter Rahmen und eine wertvolle Chance geboten, sich mit anderen betroffenen Kindern und Jugendlichen auszutauschen und die eigenen Ressourcen zu stärken. Der Einstieg ist jederzeit möglich, da die einzelnen Treffen thematisch nicht aufeinander aufgebaut sind. In der Gruppe wird den trauernden Kindern und Jugendlichen geholfen, in einer geschützten und vertrauten Atmosphäre selbst Strategien in Umgang mit der eigenen Trauer zu entwickeln. Dies erreicht man durch Gespräche, in gemeinsamen Entwickeln von Erinnerungsritualen, im kreativen Arbeiten und entspannten Spielen.

Die Gruppe wird von Martina Weber und Barbara Brunner – beide ausgebildete Kinder -und Jugendtrauerbegleiterinnen gestaltet.

Die Treffen finden jeden letzten Freitag des Monats um 16 Uhr statt (falls Feiertag oder Fenstertag, dann darauffolgender Freitag).

Vor dem ersten Treffen bitte unbedingt anmelden!

Kontakt: Mobiles Hospiz Bezirk Horn
0664 836 86 97
mhospizhorn@aon.at www.mhospizhorn.at

Nur € 70

Top-Jugendticket

für Wien, NÖ und BGLD

Für SchülerInnen und Lehrlinge:

Gültig in Verbindung mit einem Schüler- oder Lehrlingsausweis für alle unter 24 Jahre

Wo und wann gilt das Ticket?

Auf allen Öffis in Wien, NÖ und BGLD vom 1. Sept. bis zum 15. Sept. des Folgejahres

Wo bekomme ich das Ticket?



In Postfilialen, bei teilnehmenden Post Partnern und auf shop.vor.at

Alle Infos und Preise auf www.vor.at





WANDERVEREIN MARIA DREIEICHEN - MOLD

Ein großer Dank gilt der gesamten Ortsbevölkerung für die Teilnahme und den Besuch unseres diesjährigen Wandertages.

Weiters ein großes Lob an alle Mitglieder des Wandervereins für die gute Zusammenarbeit sowie Engagement.



Für die vielen hausgemachten Mehlspeisen möchten wir uns recht herzlich bei den fleißigen Bäckerinnen bedanken!



Mit Wandergrüßen
Johann Zimmel (Obmann)

Neuwahl des Vorstandes

Am 10.3.2019 fand im Landgasthaus zum Knell in Mold die Jahreshauptversammlung des Wandervereines Maria Dreieichen-Mold statt.

Nach 12 jähriger Tätigkeit im Vorstand schieden aus:

Obmann-Stv. Haumer Christine, Kassier Winkler Regina und Kassier-Stv. Winkler Gerhard



vl: Benninger Gertrude, Gruber Monika, Himmel Johann, Winkler Gerhard, Winkler Regina, Haumer Christine

Neu gewählter Vorstand:

Obmann:	Zimmel Johann	Stv: Brunner Christa
Kassier:	Nichtawitz Ernst	Stv: Zimmel-Leeb Andrea
Schriftführer:	Gruber Monika	Stv: Benninger Gertrude



vl: Benninger Gertrude, Gruber Monika, Zimmel Johann, Nichtawitz Ernst, Brunner Christa, Zimmel-Leeb Andrea

Der Obmann bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die langjährige Tätigkeit und gute Zusammenarbeit.



**KOMMUNAL
PFLEGE.AT**

Grünes Service

für Gemeinden, Betriebe
und Privatpersonen

Aufgrund steigender Anforderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Herausforderungen in Bezug auf die Klimaveränderungen sind Pflegemaßnahmen in der Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken.

SPEZIALEINSATZGEBIETE UNSERER SCHWEREN FRÄSE FÜR DEN BEREICH LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT:

- Lückenlose Bepflanzung bei Wiederaufforstung
- Wurzelstöcke bis zu einer Tiefe von 40 cm fräsen
- Rückgassen anlegen
- Abgeholzte Waldflächen in Wiesen und Felder umwandeln
- Alte Baumschulflächen räumen
- Sonderkulturen (Obst-, Wein- und Christbaumkulturen) rekultivieren
- Äsungflächen für die Jagdwirtschaft fräsen

BANKETT MÄHEN
verlässlich & sorgfältig

WASSERGRÄBEN SÄUBERN
schnell & nachhaltig

WINDSCHUTZGÜRTEL ERHALTEN
stark & präzise

ENERGIEHOLZ GEWINNEN
effizient & wirtschaftlich

WEGE FREIHÄCKSELN
schlau & innovativ

WURZELSTÖCKE AUSBOHREN
vorausschauend & effektiv

Spezialmaschinen für
effizientes Service

- Mulcher mit 7,5 m Reichweite
- 3 m breiter Mähkorb für Wassergräben
- 2 m breite Kreissäge zum Wege ausschneiden
- Energieholzgewinnung aus bis zu 30 cm starken Stämmen
- 2,6 m breiter Forstmulcher
- Spezialbohrer für Wurzelstöcke bis 40 cm unter der Erdoberfläche

☎ T 02958 88223-0

✉ office@hengl.at

🌐 hengl.at

Flurreinigungsaktion der 1. Klasse der Volksschule Altenburg

Die 1. Klasse der VS-Altenburg ging Anfang April Müllsammeln.

Unterstützt wurden die Kinder bei der Flurreinigungsaktion dabei von 2 Eltern und Lehrerin Isabella Stocklasser. Ausgestattet mit Warnwesten, Müllsäcken und Handschuhen vom GVH sammelten die Kinder 2 Stunden lang im Gemeindegebiet von Altenburg Müll und so wurden auch einige Säcke gefüllt. Diese Aktion trug natürlich zur Erhöhung des Umweltbewusstseins bei und machte den Kindern sehr viel Freude.

Nächstes Schuljahr wird diese Aktion daher fortgesetzt.



Autorenlesung in der Volksschule Altenburg

Am 24. 4.19 kam Kinderbuchautorin Karin Ammerer zu einer Lesung an die VS-Altenburg.

Mit der schauspielerischen Umsetzung durch die Kinder der Schule wurden die vorgelesenen Geschichten aus ihrem Buch "Till Eulenspiegel" sehr lebendig. Die Kinder und auch die Lehrerinnen waren begeistert von dem Schreibstil der Autorin und so manches Kind war fasziniert von den Streichen des Till Eulenspiegel.



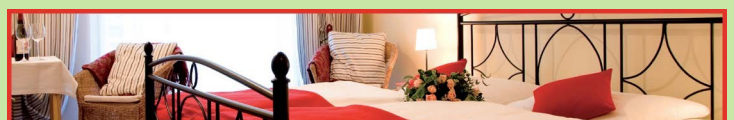
Florianmesse der FF Rosenberg und Maiandacht des Roten Kreuzes Horn in der Elisabethkapelle

Die Bezirksstelle Horn des Roten Kreuzes und die FF Rosenberg versammelten sich am 10. Mai in der Kapelle.

Pater Michael zelebrierte die gut besuchte Feier und betonte die Notwendigkeit dieser beiden Einsatz-Organisationen.

Die anschließende Agape wurde dankenswerter Weise von Frau Christa Mahrhofer organisiert.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden.



Hotel-Restaurant Landgasthof Mann

Bei uns kommt Genuss auf den Tisch
3573 Rosenberg 51 | T: +43 2982/2915 | www.hotelmann.at

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

Die Villen (Teil 2): Moservilla Teil 2

Familiengeschichten - Landauer/Krapfenbauer

„Ich muss oft so nachdenken, wie haben wir das alles geschafft“. (Gertrud Krapfenbauer)

Fünf Parteien mit zwei bis drei wohnten in der Moservilla, zwei im Erdgeschoß beiderseits des Balkons und eine im Balkonzimmer, eine im ersten Stock neben Dr. Moser und eine in der Mansarde. Aus meiner Schulzeit sind mir folgende Namen in Erinnerung Landauer- Krapfenbauer, Hör, Dr. Thier, Kosicek und der Hausmeister Anton Makolm. Als frühere Bewohner nennt Frau Krapfenbauer zusätzlich die alleinstehende Frau Wolfsgruber und eine dann nach Wien übersiedelte Familie Gerstbauer. Seit den Sechzigerjahren ist eine Partei nach der anderen abgesiedelt, die Krapfenbauer und Hör in ihr Garser Einfamilienhaus, die Kosicek in die Rosenburger Taffasiedlung, Makolm in eine « drinnere » Moservilla. Zurück blieb einige Zeit das Hausmeisterehepaar Lenk, bis auch die Witwe Lenk zu ihren Kindern nach Krems übersiedelte. Die Familiengeschichten erzähle ich gewiss auch aus Nostalgie, wer erinnert sich nicht gerne an seine Jugend bei mehr oder weniger « frohen Zeiten », wie es im Volkslied heißt? Doch es geht mir auch um einen allgemeinen Erkenntnisgewinn über das Leben der « kleinen Leute » im vergangenen Jahrhundert, wie haben sie unter schwierigen Zeiten ihr Leben bewältigt, was waren ihre erfüllten oder unerfüllten Träume, was erwarteten und erhielten sie von der Politik, wie beteiligten sie sich am Gemeinschaftsleben ? Jetzt schon sage ich, dass sich bei einer Betrachtung der familiären Verhältnisse nicht nur der Moservilla, sondern auch der anderen großen Villen (damals z.B. Karasek, Pözl-Schmid, Tobias-Kattinger, Egerländer, Freitag, Kühl-Hahn, Annenvilla, Gabler, Dvorský-Kirchschläger, Novotnyvilla) trotz individueller und familiärer Spielarten überraschend deutlich gemeinsame Linien abzeichnen. Für die damaligen Mieter war Rosenberg eine Zwischenstation auf einem schmalen Aufstiegsweg. Man darf nicht vergessen, dass Familiengründung erst Mitte des 20. Jahrhundert (für einige Jahrzehnte!) zur erwünschten Norm wurde, im Gegensatz zur bis dahin erzwungenen Ehe- und Heimlosigkeit eines Großteils der Bevölkerung. Die verheerenden Weltkriege konnten diesen Entwicklungsgang nur verzögern. Das Verlangen nach Geborgenheit motivierte zur außerordentlichen Anstrengungen des Hausbaues, der Aufstiegswunsch zur beruflichen Qualifizierung durch Lehre und aufbauende Schulen. Die Wege führten ins « goldene Zeitalter » der Siebziger und Achtzigerjahre mit Vollbeschäftigung, Sozialstaat und gesicherter Altersfürsorge. Von diesem Drama berichten meine Interviewpartner in ihren biographisch angereicherten Alltagsgeschichten. Ich beginne mit den Landauer-Krapfenbauer, denen die Hölle des Krieges einen besonders schwierigen Weg vorzeichnete. Dankbar bin ich für das geduldig ertragene Interview mit der 91jährigen Gertrud Krapfenbauer, der ich bei dieser Gelegenheit nach beinahe 60 Jahren wieder begegnete.

Vater Ferdinand Landauer (geb.1904 in Langenlois) war ein Sohn des gleichnamigen Schrankenwärters bei der Hammerschmiede, ein Bruder des Eisenbahners Johann Landauer, der mit seiner Familie im Bahnhofsgelände lebte; seine Schwester Therese war mit dem Müller Josef Kolm verheiratet, der Bruder Leopold lebte in Eisenstadt. 1927 heiratete Ferdinand Landauer in Gars die aus Neu-Dietmanns als Tochter eines Eisenbahners Benarz stammende Johanna, geb. Bednarz; die Familie lebte mit den ersten drei Kindern Gertrud, Milli und Ferdinand in Gars-Manigfall, und übersiedelte 1935 nach Rosenberg, zuerst in die Dworskyvilla

(heute Kirchschrägervilla) dann in die Moservilla, wo 1935 der Sohn Hans und 1942 die Tochter Edith zur Welt kamen. Wer damals nicht in einer der Mühlen beschäftigt war, fand schwer eine adäquate Arbeit. Vater Landauer musste mit temporären, wechselnden Arbeitsverhältnissen beispielsweise beim Straßenbau, seine mehrköpfige Familie mehr schlecht als recht ernähren. Nach 1938 ist er Heeresangestellter geführt.



Eltern Ferdinand und Johanna Landauer

Frau Krapfenbauer erinnert sich an die dürtigen Lebensverhältnisse der Vorkriegs- und Kriegszeit. Morgens Malzkaffee und ein Stück trockenes Brot, zur Schuljause Schmalzbrot, zu Mittag die ganze Woche eingebranntes Gemüse, abends Erdäpfelsterz mit Salat oder im Winter mit einer Handvoll Sauerkraut, gelegentlich selbst gemachte, luftgetrocknete Teigwaren; hin und wieder Beuschel, nur Sonntag mittags fettes Bauchfleisch mit Waldviertler Knödeln, abends geschmalzene Knödel. Dazu den ganzen Sommer Hase in allen denkbaren Varianten, gebraten, gebacken, in Paprikasoße. Obst, „was wir halt gekriegt haben“. Besseres Essen nur zu Weihnachten, am Heiligen Abend Seefisch und Erdäpfelsalat, am Christtag Germkuchen. Nie Mohnnudeln, auch kein gesottenes Geselchtes, keine Semmelknödeln. Das im Haus selbst gemachte Brot wurde « zum Schandel backen geführt ». Ein Garten bei der Moservilla und das von der Gemeinde gepachtete Grundstück an der Taffa (später Kolm-Rudolf, heute Nebenhaus Haas, Rosenberg Nr. 90) lieferten diese Unmengen von Gemüse; Kraut wurde vermutlich zugekauft; die Erdäpfel erhielt man vom Mühlfelder Bauern Glanz, wo Mutter Landauer zum Rüben vereinzeln, Rüben herausnehmen und Erdäpfel klaben ins Tagwerk ging. Das Futter für die 10 bis 15 Hasen sichelte man am Bahndamm oder an der Straßenböschung. Alle Mieter hatten Hasen. Die Landauer hielten zeitweise ein Schwein, was aber der

Hausherr und die anderen Mieter auf Dauer nicht duldeten. Vorratswirtschaft spielte bei diesen landproletarischen Verhältnissen noch eine große Rolle, Marmelade, eingestampftes Kraut, im Sand eingelegte Karotten. Die Kleidung für die Mädchen schneiderte teils die Mutter selbst, teils die Tante Kolm. Sie musste erhalten, bis sie zu klein war. Nur einmal kamen sie nach Wien, da kaufte der Vater bei Herzmannsky beiden Mädchen Mäntel. Die Anzüge für die Buben gab man beim Schneider in Auftrag. Die im Winter gekauften hohen Schuhe musste ein ganzes Jahr überdauern. Zu Hause liefen die Kinder den ganzen Sommer bloßfüßig. Jede Woche gingen sie den beschwerlichen Weg über Mühlfeld nach Horn « zum Ölknecht » einkaufen, dort war es billiger als bei Nachtigal-Weinpolter und Schneider. Die Kinder hatten neben Schule und Hausübungen ihre häuslichen kleineren Arbeiten zu verrichten, die Buben Moiboschen (Löwenzahn) für die Hasen « aussabrocken », Gießwasser für den Garten holen, die Mädchen in der Küche mithelfen. Das ganze Leben war familien- und hauszentriert. Der Bewegungsraum war denkbar eng. Frau Krapfenbauer erzählt von keinen gemeinsamen Ausflügen, nicht mit der Familie, nicht mit Altersgenossen.

Die Volksschule besuchten die Landauerkinder in Rosenberg; bis 1938 bei Direktor Steininger, der 1938 nach Zaingrub zwangsversetzt wurde, dann bei Lackner, der nach dem Krieg wegen seiner NS-Mitgliedschaft entlassen wurde und später seinerseits als Lehrer nach Zaingrub kam. Übrigens gab es in der Rosenburger Volksschule wie noch zu meiner Zeit keinen Turnunterricht. Alle Landauerkinder besuchten die Hauptschule, die älteren (als Mühlfelder Gemeindeangehörige) in Horn, die jüngeren nach dem «Anschluss» in Gars, weil jetzt Mühlfeld zur Großgemeinde Rosenberg gehörte. Nach Horn fuhren sie per Bus, heim gingen sie den damals « nicht ungefährlichen » Weg über Mühlfeld. Der Hauptschulbesuch war damals für Arbeiterkinder durchaus nicht selbstverständlich; da waren neben Eignung jedenfalls auch das Beispiel von Nachbarkindern und der elterliche Wille dahinter.

Eine räumliche Horizonterweiterung über Horn und Gars hinaus ist jedoch auch für die Vierziger- und beginnenden Fünfzigerjahre nicht anzunehmen. „Das war unser ganzes Vergnügen, in an Sonntag ins Kino gehen“ zu Fuß nach Horn hin und zurück. Dann endlich eine Abwechslung: „Wie der (Gasthof) Mann den ersten Feuerwehrball nach dem Krieg gehabt hat“, da waren soviel Leute, dass man kaum bei der Tür hineinkam. Prinz Fredl fordert sie zum Tanzen auf, es sieht ohnehin niemand, dass sie noch nicht tanzen kann. Keine Rede von einer Tanzschule, „wir haben sich’s selber gelernt“, da hatte ein Geselle von Patta ein Gramophon zum Aufziehen. Keine auswärtigen Ballbesuche, nicht nach Horn, nicht einmal nach Mühlfeld. „Der erste Ball in Rosenberg“, endete traurig, bei der Heimfahrt mit dem Mantler-Wagen fiel einer der Musikanten über die Bordwand und wurde vom Auto überfahren.

Die kulturellen und politischen Orientierungen der Eltern zeichnen sich im Interview mit Frau Krapfenbauer nur blass ab: kein Fronleichnam in Horn oder Altenburg, keine Wallfahrt; nur die Kinder gingen zur Sonntagsmesse in die Elisabethkapelle, die Eltern nie, was sicherlich auch auf eine kulturpolitische, vermutlich sozialdemokratische Ausrichtung verweist. Erst in Gars ging Frau Krapfenbauer mit den Kindern zur Schul- und Sonntagsmesse. Sie und die Brüder sind nicht gefirmt, weil sich kein Pate und keine Patin fand, nur Bruder Hans, ihm ging Frau Mantler als Patin und Edith, da war Frau Patta Taufpatin. Man bezog keine Tages- oder Wochenzeitung. Die Namen der Rosenburger jüdischen Familien Ehrenstein, Kovacs und

Kertesz sind Frau Krapfenbauer nicht geläufig. Das erste Radio war der nach dem «Anschluss» gekaufte Volksempfänger. Den Kriegsverlauf hat die Familie aufmerksam verfolgt. Die Mitgliedschaft im Bund Deutscher Mädchen (BDM) war obligatorisch. Frau Krapfenbauer erinnert sich an die „Heimabende“ im Gasthof Mann mit Gesang und Handarbeiten, beispielsweise stricken für bedürftige Kinder, und an einen Lageraufenthalt in Komitzgraben. Zu „Führers Geburtstag“ am 20. April 1944 sind Gerlinde und Maria Krapfenbauer und andere Rosenburger weibliche Jugendliche der NSDAP beigetreten. Damals wollte die Partei die Loyalität der vom Krieg existentiell beanspruchten Bevölkerung durch Parteineuzugänge festigen. Die Jugendlichen wurden vom Bürgermeister und Stellvertretenden Ortsgruppenleiter zu einem Treffen beordert, wo sie die Beitrittserklärung unterschrieben. Frau Krapfenbauer hat diese von anderen Informanten überlieferte Beitrittsaktion aus dem Gedächtnis verloren. Nur die Sühneleistung des Straßenkehrens nach 1945 ist ihr in Erinnerung.

Die Russen kommen

Den Einmarsch der sowjetischen Truppen am Morgen des 8. Mai 1945 verfolgten die Hausbewohner von der Veranda aus. Zehn Mann wurden im Mittelzimmer des ersten Stockes einquartiert, „die haben uns nichts in den Weg gelegt“, erinnert sich Frau Krapfenbauer im lebensgeschichtlichen Interview. „Wir bleiben zehn Jahre da in Österreich“, prognostizierten sie realitätskonform bei ihrem Abzug. Dann kamen die „durchziehenden“ Truppen, vor ihnen mussten die Frauen eine Nacht „hinaus in den Wald“; die Wohnung fanden sie nach der Rückkehr ausgeplündert, „Uhr haben wir dann keine gehabt“. Mit den anschließend einquartierten russischen Soldaten, vermutlich Offiziere, gab es keine Probleme. Zu den Kindern waren sie sehr freundlich, das kennt man aus vielen Erinnerungen. Ein russischer Soldat wollte unbedingt die damals dreijährige verwaiste Edith mit nach Russland nehmen; gar nicht leicht konnte man es ihm ausreden. Gelegentlich brachten die Russen, wer weiß woher, eine halbe Sau, verkochten sie und überließen den Hausbewohnern Suppe und ein Stück Fleisch. Immer wieder offerierten sie ein Glas „Čaj“, den schwarzen russischen Tee, „Du trinken“. Für gewöhnlich holten sie das Essen von der Lagerküche unten im Taffatal, über der Brücke; das Russenlager für 6000 Gefangene erstreckte sich vom heutigen Haus Haas über die Lauswiese (Mantlerwiese) und Patta bis zurück zur Raschmühle. (Auf dem Gelände der heutigen Rosenburger Taffasiedlung hielt einer der Russen in einem notdürftigen Stallgebäude Ziegen; die Frauen aus der Moserville mussten ihm dabei behilflich sein. erinnert sich Franz Kosicek). Unter solchen Umständen war schwer Disziplin zu halten; immer wieder verließen einzelne Trupps illegal das Lager und bedrohten die Zivilbevölkerung. Im Taffatal wurde die Schmidberger Annerl erschossen, als sie sie sich gegen die Vergewaltigung wehrte; man fand sie tot im Mühlenschuss.

Die Lebensperspektive der Jugendlichen Gertrud Landauer wäre Schneiderin gewesen, ein weit verbreiteter, aber auch ihr nicht erfüllter Wunsch, weil sich keine Lehrstelle fand. Sie kam dann als Lehrling in eine Horner Heeresdienststelle; ohne Lehraabschluss bei Kriegsende war sie ein Jahr Haushaltshilfe bei einem Horner Mittelschulprofessor und anschließend sechs Jahre als « Stubenmädchen » im Rosenburger Genesungsheim beschäftigt. Das war eine sehr begehrte Arbeitsstätte für etwa ein Dutzend Rosenburgerinnen. Weibliche Berufstätigkeit im Genesungsheim, in den beiden Mühlen und in der Gastronomie war in Rosenberg usuell.

Nach ihrer Heirat mit Franz Krapfenbauer hat sie die Berufstätigkeit beendet und sich ganz auf Familie mit den drei Mädchen und den Hausbau in Gars konzentriert. Die Schwester Milli absolvierte die Horner Handelsschule, war dann bei der Horner Kreisbauernschaft beschäftigt, aber seit der Verheiratung nicht mehr berufstätig. Die Brüder absolvierten eine Lehrausbildung: Hans beim Bäcker Schandl in Rosenberg - er ist dann nach Deutschland gegangen, Ferdinand als Mechaniker in Horn, zuerst bei Scholz, dann bei Schachinger; er war dann bis zur Pension bei der NEWAG bzw. EVN in Krumau beschäftigt. So ist den drei Söhnen der soziale Aufstieg als Facharbeiter gelungen, ein typischer Karrieresprung in den Wirtschaftswunderjahren.



Ehepaar Franz und Gertrude Krapfenbauer, Hochzeitsfoto 1952

Das große familiäre Drama war der Verlust beider Eltern Landauer unter den ohnehin so bedrängten Zeitverhältnissen. Die Mutter ist 1942, knapp nach der Geburt ihrer Tochter Edith, mit 35 Jahren an einer Sepsis verstorben, sie hinterließ ihre vier Kinder, das jüngste, Edith mit Geburtsjahr 1942. In dieser Not nahm sich eine Cousine ihrer Mutter der Halbwaisen an. Der schon seit Kriegsbeginn zum Militär einberufene Vater flüchtete vor der Roten Armee bis nach Oberösterreich, wurde jedoch wie so viele im Mühlviertel gestrandete Heeresangehörige von den Amerikanern den Sowjets übergeben. Zu Fuß marschierte der Gefangenenzug durchs Waldviertel. Im Zwischenlager bei der Horner Hendlfarm hinterließ Landauer auf einem Zettel Papier die Mitteilung an seine Familie, er werde sobald wie möglich, flüchten. Irgendwer brachte die Nachricht der Familie, der Sohn Ferdinand suchte den Vater in den Lagern der Umgebung bis Mold, doch vergebens, man wartete durch Jahre auf ein Lebenszeichen; als «vermisst» steht Landauer auf dem Rosenburger Kriegerdenkmal. Jahre später, 1958 erhielten sie auf Anfrage beim Schwarzen Kreuz die traurige Gewissheit vom Tod des Vaters in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Mittlerweile hatte die Ersatzmutter geheiratet und fiel die

Obsorge für die jüngste Schwester an die knapp zwanzigjährige Gertrud und ihren 1952 geehelichten Mann Franz Krapfenbauer, der 1948 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft heimgekehrt war. Das Hochzeitsfoto zeigt sie mit ernsten, von den Zeitumständen geprägten Gesichtern. Ihre jüngste Schwester Edith war ein auffallend stilles Kind, wir alle Schulkollegen wussten von ihren Lebensumständen und dass sie nicht Vater und Mutter hatte. Edith ging mit 16 nach zur Ausbildung nach Wien als Krankenschwester. Die Tochter Gerti ging noch ein Jahr in Rosenberg zur Schule. In der Moservilla waren sie gerade noch geduldet. „Der alte Moser wollte, dass sie ausziehen, der junge sagt, wir können bleiben, solange wir wollen, wir dürfen aber den Schlüssel nicht weitergeben.“



Gertrude Krapfenbauer mit Schwester Edith und Tochter Gerti (Im Garten Rudolf)

Die Familie Krapfenbauer hat dann wie alle Häuslbauer unter großen Anstrengungen in Gars seit 1955 ihr Einfamilienhaus errichtet und 1960 erst halb fertig bezogen. Franz Krapfenbauer stammte aus Gars und er wollte die Vorzüge eines größeren Zentralortes nützen. Nach seiner Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft arbeitete er einige Zeit bei seinem Vater, einem Binder, dann bis zum Lebensende bei der NEWAG respektive EVN. Zur Fahrt in die Arbeit kaufte er sein erstes Moped. Dafür musste der Außenputz des Hauses zurückstehen. Vater Landauer hatte zwar von der Gemeinde Rosenberg ein Pachtgrundstück im damaligen «Grabeland» Taffatal mit Kaufrecht gepachtet und die ersten Raten abgezahlt. Doch die Kinder konnten nach dem Krieg nicht den plötzlich verlangten vollen Kaufschilling aufbringen, so überließen sie das Grundstück an die Familie Kolm, die es pro forma für die damals in Wien lebenden Geschwister Karoline und Josefine übernahm. Von Karoline Rudolf haben meine Frau und ich 1975 Haus Nr. 90 und Garten in Leibrente übernommen. Die Krapfenbauer haben drei Töchter, die noch in Rosenberg geborene Gertrude und Inge, sowie die in Gars geborene Gitti. Ein dickes Album dokumentiert die Familiengeschichte mit den sechs Enkeln und zwei Urenkeln.



Gertrude Krapfenbauer mit Töchtern Gerti und Inge und Anna Haas



Gerti und Inge Krapfenbauer im Garten Haas

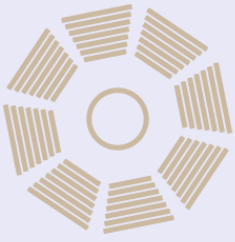
Die Familie Krapfenbauer kenne ich aus der kurzen gemeinsamen Zeit im Taffatal, von unserem Hausbau im Taffatal respektive dem Einzug in unser halb fertige Haus 1957 bis 1960, als die Krapfenbauer nach Gars übersiedelten. Die

Kontakte von Haus zu Haus waren damals noch wesentlich enger als heute, da gab es immer Gründe, beim Nachbarn vorbeizuschauen, ein paar Worte zu wechseln, einander zu helfen. Wir frequentierten unbeanstandet den Garten Moser auf dem Weg nach Mühlfeld; die Kinder Krapfenbauer spielten auf der Wiese hinter unserem Haus. Gelegentlich ging Frau Krapfenbauer ersatzweise für meine erkrankte Mutter zu Hirsch nach Mühlfeld ins Tagwerk. Den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens aber bildeten die Damen Rudolf, die mit dem gelähmten Vater immer den Monat August in ihrem Sommerhaus verbrachten. Vor ihrer Rückkehr nach Wien versammelten sie 1957 die ganze Taffasiedlung, alt und jung, vor der Kulisse ihres Hauses. Das Foto habe ich schon in der Beitragsserie zur Taffasiedlung gebracht.



Gertrude Krapfenbauer mit Pflegerin, Gars 25. Oktober 2018

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors



SOMMERNACHTS KOMÖDIE ROSENBURG

AMADEUS

Das Stück zum Oscar-prämierten Film

27.6. Premiere Sommernachtskomödie Rosenberg

28.6.-4.8. Vorstellungen Freitag, Samstag und Sonntag

Kartenbestellungen online oder über:

0664 163 05 43 (Di-Do 11-16 Uhr)

karten@sommernachtskomoedie.at

www.oeticket.at

AMADEUS ist ein aufregender Theaterkrimi, in dem das Leben des musikalischen Genies Wolfgang Amadeus Mozart aus den Augen seines Konkurrenten, des Wiener Hofkomponisten Antonio Salieri beleuchtet wird. Effektiv verbindet der Autor Shaffer Fiktion und historische Realität, indem er die in Beethovens Konversationsheften belegte These, Salieri sei für Mozarts frühen Tod verantwortlich, konsequent verfolgt. Das Publikum wird Zeuge von Salieris ungeheurer Beichte und gleichzeitig zum Komplizen, um seinen Namen unauslöschlich mit dem des unsterblichen Genies Wolfgang Amadeus Mozart zu verbinden. Ein bewegendes Stück über Mozarts Leben, voll Witz, Spannung und Tiefgang mit wunderbarer Mozart-Musik.



RENAISSANCESCHLOSS ROSENBURG

9.+16.8. Mörderdinner

29.8. Allegro Vivo Konzert

5.-6.10. Ritterturnier

VSF MOLD
Verein zur Förderung des Sportes und der Freizeitgestaltung für die Jugend
ZVR-Nr.: 481720055

Hobby – BEACHVOLLEYBALL – Turnier 2019

WANN: Donnerstag, 15. August 2019 ab 11:00 Uhr
WO: Freibad Mold

Startgeld: 4 € / Team (mind. 1 Frau / 4er Team)*

erfrischende Getränke – leckere Speisen – Kaffee & Kuchen –
coole Musik – Schwimmbekken für groß und klein – Wuzzler – Glaspokale

Wir freuen uns auf euch! ☺

*Anmeldungen bitte bei Anja Berner – 0664 / 59 50 234

PS.: Über Mehlspeis-Spenden der Ortsbevölkerung würden wir uns wieder sehr freuen!
Die Einnahmen dieser Veranstaltung dienen ausschließlich zur Pflege und Instandhaltung der Freizeitanlage/des Freibades Mold.

BLUT SPENDEN

LEBEN RETTEN

Blutspende-Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

- 21.07. Landesberufsschule Eggenburg
9-12 und 13-15 Uhr
- 26.07. Bezirkshauptmannschaft Horn,
Eingang Stadtgraben; 12-17:30 Uhr
- 17.08. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp
8:30-12, 13-15 Uhr

Canisiuskapelle Rosenberg Heilige Messen

21.6. Fr 19 Uhr Hl. Messe



FREIWILLIGE FEUERWEHR
ROSENBURG



SOMMERFEST

3. + 4. AUGUST 2019

Samstag, 3. August

ab 18 Uhr Heurigenbetrieb

Sonntag, 4. August

ab 10 Uhr Festbetrieb
mit Mittagstisch



Hüpfburg | Kaffeebar | Seidlbar | Weinstand

Wir bitten die Rosenburger Zuckerbäcker/Innen um Unterstützung durch Mehlspeisspenden.

Diese werden gerne am Samstag ab 16 Uhr beim FF-Haus entgegengenommen.

Mehlspeisbehälter bitte unbedingt vorher ordentlich beschriften!

Auf Ihr Kommen freut sich die FF Rosenberg!

Der Reinerlös dient zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen
Obi Roland Mailer 0664/9779330

Fitness-Ganzheitstraining und Körperbeherrschung

Traditionelles SHOTOKAN-KARATE

Anfängerkurs für jedes Alter ab 14 Jahren.
Auch ältere Semester sind herzlich willkommen!

Termin: Täglich Montag bis Freitag
17:30-18:30 Uhr

Ort: Gemeinschaftshaus Mold 30

Veranstalter: Wolfgang Strohmayer
0664 83 12 622

Modernes Rückentraining

Stark und beweglich für mehr Wohlbefinden

Bewegungsmangel, einseitige Belastungen, falsche Körperhaltung und zu viel Sitzen schaden unserem Rücken und haben oft Muskelverspannungen und Rückenschmerzen zur Folge.

Dieses Programm richtet sich an alle, die Ihrem Rücken und Körper etwas "Gutes" tun wollen.

Kursstart: Montag 23.09.2019
15:15-16:30 Uhr

Kursumfang: 12 Einheiten á 75 Min.
Kosten: 112,- € / Teilnehmer

Ort: Gemeinschaftshaus Mold 30

Veranstalter: Doris Scherz, Bewegungs- und Gesundheitstrainerin
0650 63 49 526
doris.scherz@wohlsein.at



Landgasthaus zum **KNELL**

GRILLCULT

FR. 09.08.2019
AB 18.00H

09. AUG AB 18H

IM LANDGASTHAUS ZUM KNELL IN MOLD
GRILLSPEZIALITÄTEN

LIVE MUSIK 'DIE MARTINS' LIVING PLANTS

MEHR INFOS UNTER
WWW.ZUMKNELL.AT

GARTEN SOMMER NIEDERÖSTERREICH

Raiffeisenbank
Region Waldviertel

Meine Bank in Horn

Raiffeisen erfüllt mehr Wohnträume als jede andere Bank in Österreich.

wohnraum.raiffeisen.at

Mitgliedsbank der Raiffeisen-Landesbank Niederösterreich Wien
Raiffeisenplatz 1, 1000 Wien

Gratulationen

Die Gemeindevertretung gratulierte herzlichst

Roman Schmid
75. Geburtstag, Mold



Klemens Feigl
Geburt, Rosenberg



Anna Himml
85. Geburtstag, Maria Dreieichen



Tobias Chytil
Geburt, Rosenberg



Anna und Wilhelm Dick
Diamantene Hochzeit, Rosenberg



Maria Gruber
75. Geburtstag, Mold



Jubiläen

2.7.	50	Andrea Wiesinger	Zaingrub 19
8.7.	70	Herbert Amon	Rosenburg 52/1
9.7.	85	Leopoldine Schmid	Mold 55
17.7.	75	Monika Kermer	Mörtersdorf 11
22.7.	50	Regine Reiningner	Mold 61
7.8.	65	Franz Nichtawitz	Mold 56
11.8.	65	Helmut Landmann	Rosenburg 101
12.8.	80	Helene Burger	Mörtersdorf 9
15.8.	50	Sabine Prinz	Rosenburg 75
16.8.	65	Eveline Malik	Maria Dr. 98
26.8.	65	Günther Moser	Rosenburg 138
26.8.	70	Ing. Herbert Pichler	Mold 105
3.9.	80	Gertraud Toifl	Rosenburg 98
4.9.	Diam. Hz.	Christl und Johann Vogelhuber	Rosenburg 38
12.9.	65	Gerhard Mahrhofer	Rosenburg 136
23.9.	65	Irene Mantler	Rosenburg 44
24.9.	65	Ing. Adolf Brunner	Mold 46
24.9.	80	Elfriede Schweitzer	Rosenburg 100
28.9.	80	Friederike Toifl	Rosenburg 33



Geburten

28.3. Klemens Feigl, Rosenberg
05.5. Tobias Chytil, Rosenberg



Eheschließungen

11.5. Kevin Strupp, Rosenberg
Liliana Oana, Krems

Ärztedienste



Praktische Ärzte, Tel. 141:

Aktuelle Wochenend- und Feiertagsdienste der praktischen Ärzte erfahren Sie unter Tel. 141.

Termin	Zahnärzte 9-13 Uhr	www.notdienstplaner.at
20.6.	Dr. Bergmann	Schrems 02853 76520
	Dr. Steinwendtner	Gföhl 02716 6380
22.-23.6.	Dr. Guberov	Fells/Wagram 02738 2800
	DDr. Hoffmann	Waldhausen 02877 20077
29.-30.6.	Dr. Nikpour	Retz 02942 281 50
	Dr. Mann	Langenlois 02734 2228
6.-7.7.	Dr. Sommer	St. Pölten 02742 354344
	Dr. Khemiri	Schwarzenau 02849 27141
13.-14.7.	Dr. Bilek	Hoheneich 02852 51860
	Dr. Manschiebel	Paudorf 02736 7257
20.-21.7.	Dr. Malek	Ravelsbach 02958 82457
	Dr. Ahmed	Heidenreichst. 02862 524 96
27.-28.7.	Dr. Zehetbauer	Weitersfeld 02948 8760
	Dr. Adensam	Schrems 02853 76277
3.-4.8.	Dr. Leutner-Salize	Krems/D. 02732 74197
	Dr. Dekovics	Hollabrunn 02952 2952
10.-11.8.	Dr. Finger	Eggenburg 02984 4410
	Dr. Pflüger	Tulln/D. 02272 627 51
15.8.	Dr. Holzapfel	Krems/D. 02732 82190
	Dr. Desbalmes	Gmünd 02852 53755
17.-18.8.	Dr. Stögerer	Langenlois 02734 3431
	Dr. Loimer	Gars/K. 02985 2540
24.-25.8.	Dr. Finger	Eggenburg 02984 4410
31.8.-1.9.	Dr. Börner	Groß-Siegh. 02847 222 10
	Dr. Bauer-Zacek	St. Pölten 02742 352626
7.-8.9.	Dr. Kern	Zwettl 02822 51888
	Dr. Nikpour Nouri	Retz 02942 281 50
14.-15.9.	Dr. Bilek	Hoheneich 02852 51860
	Dr. Czink	Hollabrunn 02952 2196

Notruf-Nummern

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Ärztenotruf	141
Vergiftungszentrale	01 406 43 43

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

THE FUTURE IS YOURS.
#GLAUBANDICH

sparkasse.at/horn

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll +Asche	Papier	Verpackung
Juni	5.6. 19.6.	7.6.		
Juli	3.7. 17.7. 24.7. 31.7.	5.7.	24.7.	1.7.
Aug.	7.8. 14.8. 21.8. 28.8.	2.8. 30.8.		12.8.
Sept.	4.9. 11.9. 18.9.	27.9.	18.9.	23.9.

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Altstoff-Sammel-Zentrum (ASZ) Mold (Bauhof)	Jeden Freitag 11-12 Uhr und 1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr (falls Feiertag, dann 2. Mittwoch)	Kartons, Bau-Styropor, Textilien / Schuhe, Speisefett, Problemstoffe, elektrische Kleingeräte, Almetalle
Altstoff-Logistik-Zentrum (ALZ) Rodingersdorf	Montag bis Freitag 7-17 Uhr und 1. Samstag im Monat 9-12 Uhr	Auf Anfrage fast alles, was nicht im ASZ Mold abgegeben werden kann. Info GVH 02982 53310

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinспекtion	Di 8-12 Uhr
Bezirksbauernkammer Horn	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
	Mold 72	Mo + Do 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Jeden Donnerstag 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	1.7., 5.8., 2.9. jeweils 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch 8-12 und 13-15 Uhr

Nächste Ausgabe von *Rosenburg-Mold* **AKTUELL**

Redaktionsschluss: **Ende August**

Erscheinungstermin: **Mitte September**



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg
02982 2917

Bgm. Wolfgang Schmöger
Vbgm. Irene Mantler
Geschäftsführende Gemeinderäte

Amtsstunden
Parteienverkehr

Bitte um Voranmeldung im
Gemeindeamt, da Stunden
auch entfallen können!

Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr

Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

Impressum

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und Verlautbarungsschrift
der Gemeinde Rosenberg-Mold